

dehnung der Urier nach dem nahen und fernen Osten und auch Süden (Asien, Griechenland) Saatkörner abwarf. Doch wir wollen uns hierbei nicht aufhalten und uns in die Hauptgeltungszeit des Dippoldiswalder Wappens wie seines Namens versehen und gelangen hierbei etwa in das 2. bis 3. vorchristliche Jahrtausend. Die heraldische Fassung in der heutigen Grundform führt bei fast allen Städten und Ländern in das frühe Mittelalter zurück, doch war es gerade diese Fassung, die die in dem Wappen ausgedrückten Vermächtnisse verkalte, während dies in der frühen nachchristlichen und vor allen Dingen vorchristlichen Zeit nicht erforderlich war, da jeder diese noch ungestalteten Sigille und Glyphen verstand. Zunächst bedeutet die heraldisch fast allgemein angewendete Schildform stets Schutz und viele Stadtgemeinden sehen hierin ein Vermächtnis, eine Ueberlieferung, der sie mit innerer Ehrerbietigkeit und verwurzeltem Glauben begegnen. Dieser Schutz ist auch tatsächlich in dem Wappen der jeweiligen Gemeinde zugeordnet, doch ist derselbe inhaltlich stets von einander verschieden. Die Stadt Dippoldiswalde nun kann auf ihr Wappen außerordentlich stolz sein, denn die beiden gekreuzten, die Dreiwurzel zeigenden Bäume bedeuten nichts geringeres als die „Weltesche Yggdrasil“, an sich schon ein Beweis, daß Dippoldiswalde einen hervorragenden Platz in der Geschichte der alten Sächsischen Urier einnimmt, indem die Stadt vor etwa 4—5000 Jahren zum Urtort erhoben wurde. Die Bewegung der Urier zieht weiteste Kreise und das dereinst mächtige und uralte Volk der Sachsen nimmt einen weiten und außerordentlich bedeutungsvollen Raum in der Geschichte vor und nach Christi ein. Waren es doch gerade die Sachsen, die ein schier unüberwindbares Kernvolk in ihrer Art darstellten und zu einem sehr großen Teil zu Machträgern der Entwicklungsgeschichte Deutschlands, sowohl in rassischer, wie kultureller Hinsicht wurden. Was sagt nun die Edda über die Weltesche Yggdrasil? „Einer uralten, hochheiligen Mysteriendration gemäß sind es 7 Bäume mit je 7 Nestern, mit je 7 Zweigen an jedem Ast. Von diesen 7 Bäumen sind aber 3 schon verdorret, einer ist im Absterben begriffen, einer steht in Blüte und 2 sind noch nicht dem Keime entsprossen. Dieser 5., jetzt in Blüte stehende Baum ist der arische Weltbaum Yggdrasil.“ Wißt ihr, was das bedeutet, fragt die Wala? — Wir antworten: Die arische Rasse ist jener uralten, hochheiligen, arischen Geheimüberlieferung zufolge die 5. Rasse (Wurzelrasse) auf unserer Erde, von welcher die ersten 3 völlig verschwunden und von der 4. nur mehr klägliche Reste bestehen, während die 5., die arische Rasse noch verhältnismäßig jung erscheint, denn sie fand (geologisch gesprochen) ihr Entstehen in der nicht allzufernen Miozänzeit, so daß wir deren Alter mit rund einer Million Jahre zu bewerten berechtigt sind. Die ariogermanische Rasse, deren Ursprung bis auf etwa 15 000 Jahre auf Atlantis zurückführt, dürfte gemessen am siderischen Sonnenjahr noch eine Zeitspanne von 13—16 000 Jahren gesichert sein. —

(Fortsetzung folgt.)